Grundzüge der Differential- und Integralrechnung von Franz Bendt. (Webers Illustrierte Handbücher, Band 157). Dritte, verbesserte Auflage. J. J. Weber, Leipzig, 1906. XVI und 268 S. Preis M. 3.—.

Wiewohl das Buch bereits in dritter Auflage vorliegt, halte ich es für völlig wertlos und zur Erlernung der Differential- und Integralrechnung für ungeeignet. Dem Verfasser scheinen die einfachsten Dinge der Analysis nicht geläufig zu sein. So findet sich schon im allerersten Paragraphen des Buches die Behauptung, der binomische Lehrsatz in der Form:

$$(a+b)^n = a^n + \frac{n}{1} a^{n-1} \cdot b + \frac{n(n-1)}{1 \cdot 2} a^{n-2} \cdot b^2 + \dots + \\ + n a b^{n-1} + b^n$$

gelte für beliebige reelle (ganze oder gebrochene, positive oder negative) Werte von n . Um einen Begriff von der Diktion des Verfassers zu geben, seien einige Sätze aus dem Kapitel über die bestimmten Integrale wiedergegeben: „So ist z. B. $y = \int f'(x) dx + C$ ein unbestimmtes Integral und die Konstante C ganz beliebig. Soll nun die Konstante C bestimmt werden, so setzt man den Wert von x in die Funktion ein, für welchen das Integral Null wird. Diesen Wert nennt man die untere Grenze des Integrals.“ „Zuweilen wünscht man den Wert des Integrals für irgendeinen gegebenen bestimmten Wert von x zu kennen. Man pflegt einen solchen Wert die obere Grenze des Integrals zu nennen. In diesem Falle schreibt man $\int f'(x) dx = f(b) + C$. In den meisten Fällen sind aber die beiden Grenzen, die untere und die obere, vereinigt; dann nennt man das Integral ein bestimmtes.“ Ich kann mir nicht denken, daß jemand, der noch nicht weiß, um was es sich handelt, aus solchen Sätzen klug wird.

Hans Hahn.

Feldmessen und Nivellieren von G. Volquardts. Leitfaden für den Unterricht an den Hochbauabteilungen bautechnischer Fachschulen. Mit 35 Figuren im Text, 34 pg. B. G. Teubner, Leipzig und Berlin, 1907.

Das Büchlein hat den Zweck, als Leitfaden bei dem theoretischen Unterricht an Baugewerkschulen zu dienen und soll den Schülern das zeitraubende Mitschreiben ersparen. Da im Einklange mit dem Lehrplane der Stoff für den Schulunterricht ein sehr beschränkter ist, indem das Hauptgewicht auf die praktische Ausbildung gelegt wird, konnte das Ganze in sehr engem Rahmen gehalten werden und gelangten daher nur die wichtigsten und grundlegenden Methoden zur Besprechung.

A. P.

Das Feldmessen des Tiefbautechnikikers von H. Friedrichs. Methodisches Taschenbuch für den Gebrauch an technischen und verwandten Fachschulen und in der Praxis. 1. Teil: Reine Flächenaufnahme. Mit 182 Textabbildungen und einem Plan in mehrfarbiger Lithographie. 138 pg. B. G. Teubner, Leipzig und Berlin, 1908.

Das vorliegende Werk hat nicht nur den Zweck, den theoretischen Unterricht zu unterstützen, sondern soll auch als Nachschlagebuch sowohl für die Feld- als die Hausarbeit dienen. Es sind daher nicht nur die Methoden und